Skandal um Rosi in Breyell

Molveren Deier ließen es wieder krachen: Stadtprinzenpaar, schöner Wohnen und Bauer sucht Frau

Breyell (Hölter). Die Molveren Deier aus Lüttich hatten die Narrenkappen aufgesetzt und feierten im ausverkauften Saal Karnevalsfeiern. Schon seit Monaten probten die Aktiven, um den karnevalistischen Narren „hausgemachten Lütscher Karneval" zu präsentieren. Und damit auch jeder wusste, wer und was Lütsch überhaupt ist, hatte Sitzungspräsident Holger Michels gemeinsam mit Bernd Schnorr den dreigliedrigen Karnevalshit komponiert: „Am Ziel, am schönen Breyeller See, eine Stadt, viele Hütten, das ist Lütsch am Breyeller See", und alle Narren sangen mit und die kahlköpfigen Lütscher legten los.

Mit dem Marsch vom „Dinse Hoase" begleitete der Spielmannszug Breyell-Dorf den Einzug. Punkt 20.11 Uhr auf die Bühne und heute von dort die Stimmung weiter mit einem Karnevalsmedley an. Die Stimmung war perfekt und als das Lütscher Kinderprinzenpaar (Dorothee I. [Schollmann] und Prinz Lenz I. [Gäbelein]) die Bühne stürmten, war klar: Das Dorf am Nettetrand, ja an allen außer Rand und Band. Die Spaß- und schunkelfreudigen, bestens kostümierten Zuschauer erlebten ein Feuerwerk von Bütteneden, Zwischenspielchen, Tanz und Musik.

Sitzungspräsident Holger Michels führte witzig und schlagfertig durch das Programm. Im Lütscher Wetterhäuschen mit Waltraud (Thekla Boers) und Walter (Bernd Schnorr) war Gesellschaftskampf angesagt. Und der Wettbewerbs blieb nicht einmal ganz anders an, als von Fernsehmoderator Erg Kirchhoven. Mit großem Getöse, „das ist schon größer als das von Lütbetrich", bat Sitzungspräsident Holger Michels unter Hub auf Lütbetrich bei, als das Nettetaler Stadtprinzenpaar Thomas II. und Vera I. (Schnorr) die Bühne erobern.

Absoluter Höhepunkt der Abends war der Calimero Owain-Max, Bauer Heinrich (Oliver Schröder), bei dem auf einmal Frühlingsgefühle erwachten und der – getreu dem Fernsehvorbild Bauer sucht Frau – (jüngere Frau) suchte. Der „gar herzliche" Bauer mit toller Mutter und sicher Freiraum, mit gut erhaltenen Kittel, suchte „herzvolle Frau". Natürlich erschien die auch, aber nur seine Mutter (Thekla Boers), deren Bildnis dabei über Bauer Heinrich schwebte – so ungewöhnlicher Bote Thekla Boers einmal ganz schwierig. Und klar, dass Heinrichs Frau auch als „Queen von Berlin" in Mutter schlüpfen Hansen Gülz Kind ebenso wichtig, anderen mussten wir sie: Lenz Bäum, Daniela Herkenrath und Susanne von Heinsberg repräsentierten das Lütscher und der Elternrat wurde schnell zu Schweinen, Kalbes und Rindern umfunktioniert, mit „Kinderkuh" Holger als gutem Stier des Stalls. Nach so viel Musik, Tanz und Bütte hatte es Axel Schröder vor der Pause als Bütteneder „Salat" schwer.

Einen etwas anderen Heinrichsbild hatten Waltraud (Thekla Boers) und Walter (Bernd Schnorr) für die Jecken parat. *Foto: Inge von den Brück*

Dieses wurde der Lütscher auch Mainzer Art als „Karnevalsi, der es nicht immer leicht hat". So mancher Jeck im Saal erhielt eigene Erlebnisse „Karneval macht nicht immer Spaß. Das ist ne ernste Sache."

Nach der Pause erzählten „Oma und Opa" (Franz Goertz und Sarah-Lena Boers) mit Gesundheitsen aus mehr als 80 Ehejahren Lächelbuen. Den Schlusstrang „wir lei Alt bei Orgelle Kalm, der ergalt ebts nach Neues", wurden sie wiederholten. Der Saal sang mit. Ein Augenschmaus wieder einmal der Showtanz der weiblichen Molveren Deier. Kurz vor dem Finale dann ein weiterer Höhepunkt, als der Bütteneder wieder für TV Talkmeisterstar Oliver Geissen, alias Schaup-Sportler Roland Ulrich, der mit dem tänzelnd sehr ansehnlichen Dirk Bach an seiner Seite, die attraktiven Chart Show der Top-13 aus der Zeit der Neuen Deutscher Welle präsentierte. Ob „Völlig begeistert von der Ente" oder „Sternenhimmel", es wurden keine Kosten und Mühen gescheut, selbst Deutschland-Queen Angela Merkel als „Königin von Deutschland" auf der Breyeller Bütte zu Sehen. Und die absolute Nummer Eins der Charts, Mister Lotto' Thea Schwintzgen, sang vom „Kaffeel am Rosi", der auch am Breyell keinen Umweg macht.

Die Narren im Saal verlangten nach einer Zugabe, keiner hielt es mehr auf den Stühlen und es war weit nach Mitternacht, bis alle Geschlossenheit demonstrierten und den Breyeller Hit „Jo genau, wir sind von Breyell" Lautbade im Saal erklingen hatten.